

Geschäftsjahr 2005

Bericht des Vorstandes / Auszüge

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wirtschaftsjahr 2005 war für die Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (StEB) insgesamt ein erfolgreiches Jahr. Auf der Grundlage von ehrgeizigen Unternehmenszielen und daraus abgeleiteten flächendeckenden Zielvereinbarungen wurden umfangreiche Optimierungsmaßnahmen zur Reduzierung von Aufwendungen und Steigerung von Erträgen durchgeführt.

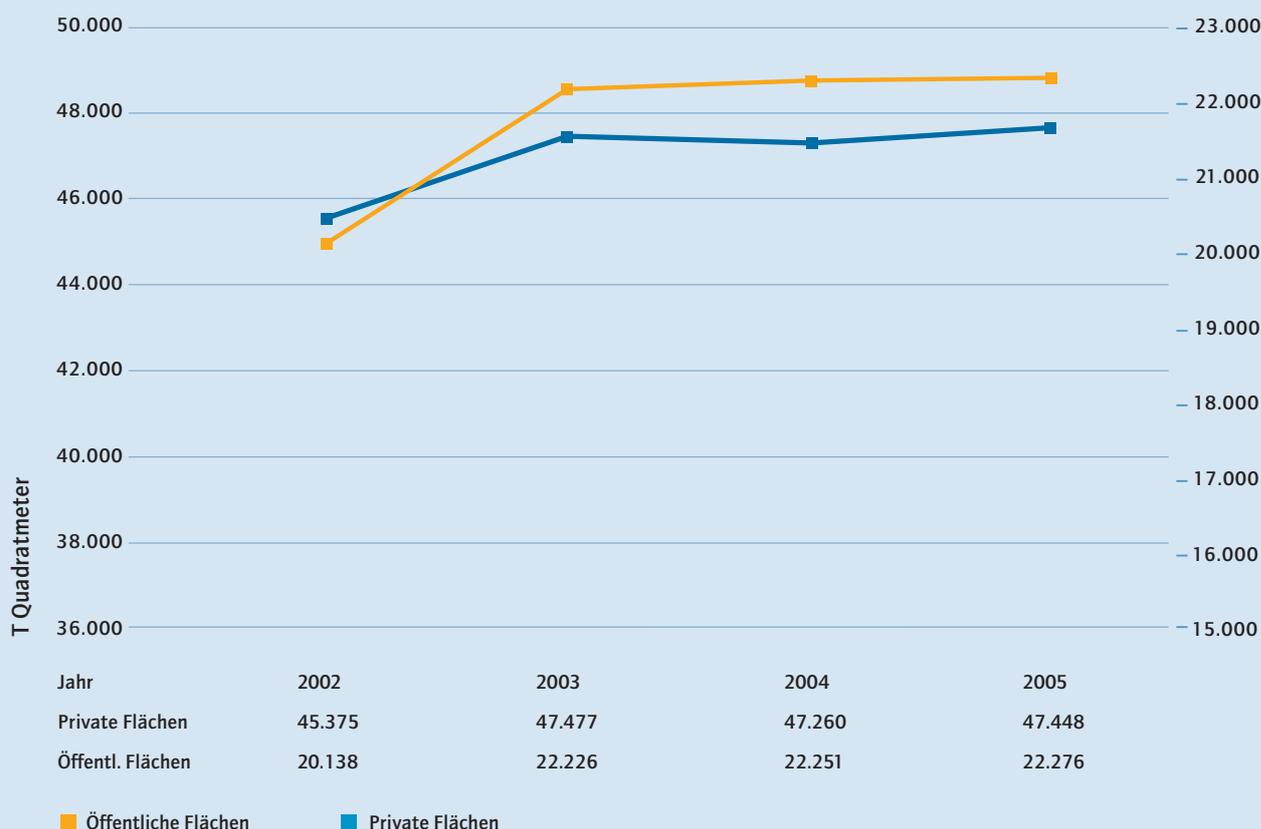
Im Berichtsjahr 2005 erzielten die Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR im Vergleich zum Wirtschaftsplan rd. 8 Mio. € höhere Umsatzerlöse. Dabei trugen wesentliche Einmaleffekte zu der deutlich verbesserten Erlössituation bei. Dazu zählen Erträge aus der Erstattung der Abwasserabgabe in Höhe von rd. 5,1 Mio. €. Weiterhin konnten aus der Neuerhebung abflussrelevanter Flächen (s. u.) weit mehr als die geplanten Erlöse aus der Veranlagung der Mehrflächen in Höhe von insgesamt ca. 8,4 Mio. € erzielt werden.

Die Überprüfung der gemeldeten Flächendaten trägt mit der Erfassung der nicht gemeldeten Flächen weiter zur Gebührengerechtigkeit bei und unterstützt das Bestreben, die Abwassergebühren, trotz teilweise deutlicher Preiserhöhungen der Lieferanten, auch für zukünftige Jahre günstig zu gestalten.

Für das Wirtschaftsjahr 2005 wurden die Schmutzwassergebühren auf der Basis der Vorjahresverbrauchsdaten ermittelt. Danach ergab sich für das Veranlagungsjahr 2005 ein geplanter Frischwasserverbrauch in Höhe von 69,3 Mio. m³. Der Frischwasserverbrauch ist tendenziell rückläufig. Von rd. 73,5 Mio. m³ im Jahr 2000 fiel er auf rd. 70,4 Mio. m³ im Jahr 2005, erreichte jedoch nicht ganz unseren Prognosewert.

Bezüglich der Umsatzerlöse aus der Erhebung der befestigten Flächendaten konnte nunmehr mit der Stadt Köln eine korrekte Basis für die Straßenflächen einvernehmlich festgelegt werden. Die städtischen Nachzahlungen für die Jahre 2001 bis 2004 betragen 5,2 Mio. € und stellen Einmaleffekte dar. Für das Wirtschaftsjahr 2005 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 186 Mio. € (Plan 179 Mio. €) erzielt; im Wesentlichen handelt es sich dabei um Kanalbenutzungsgebühren in Höhe von 180 Mio. €. Aber auch im Bereich der privaten befestigten Flächen wurden höhere Umsatzerlöse erzielt (vgl. Tabelle).

Entwicklung befestigter Flächen



Entwicklung Abwassergebühren gestaltet sich moderat

Nachdem die Abwassergebühren über 5 Jahre konstant gehalten werden konnten, wurden im Geschäftsjahr 2005 die Gebühren um rd. 5% erhöht. Mit Gebührensätzen von 1,29 € für Schmutzwasser und 1,15 € für Niederschlagswasser liegen die Gebühren immer noch um rd. 10% unter den Gebührensätzen aus 1995 (1,43 €). Mit den niedrigen Schmutzwassergebühren liegt Köln an der Spitze aller Städte in Nordrhein-Westfalen. Auch im bundesweiten Vergleich nimmt Köln einen Spitzenplatz unter den günstigsten Unternehmen ein. Die Gebührenerhöhung trug mit Mehreinnahmen von ca. 8 Mio. € zu der verbesserten Erlössituation bei.

Geschäftsergebnis mit Jahresüberschuss

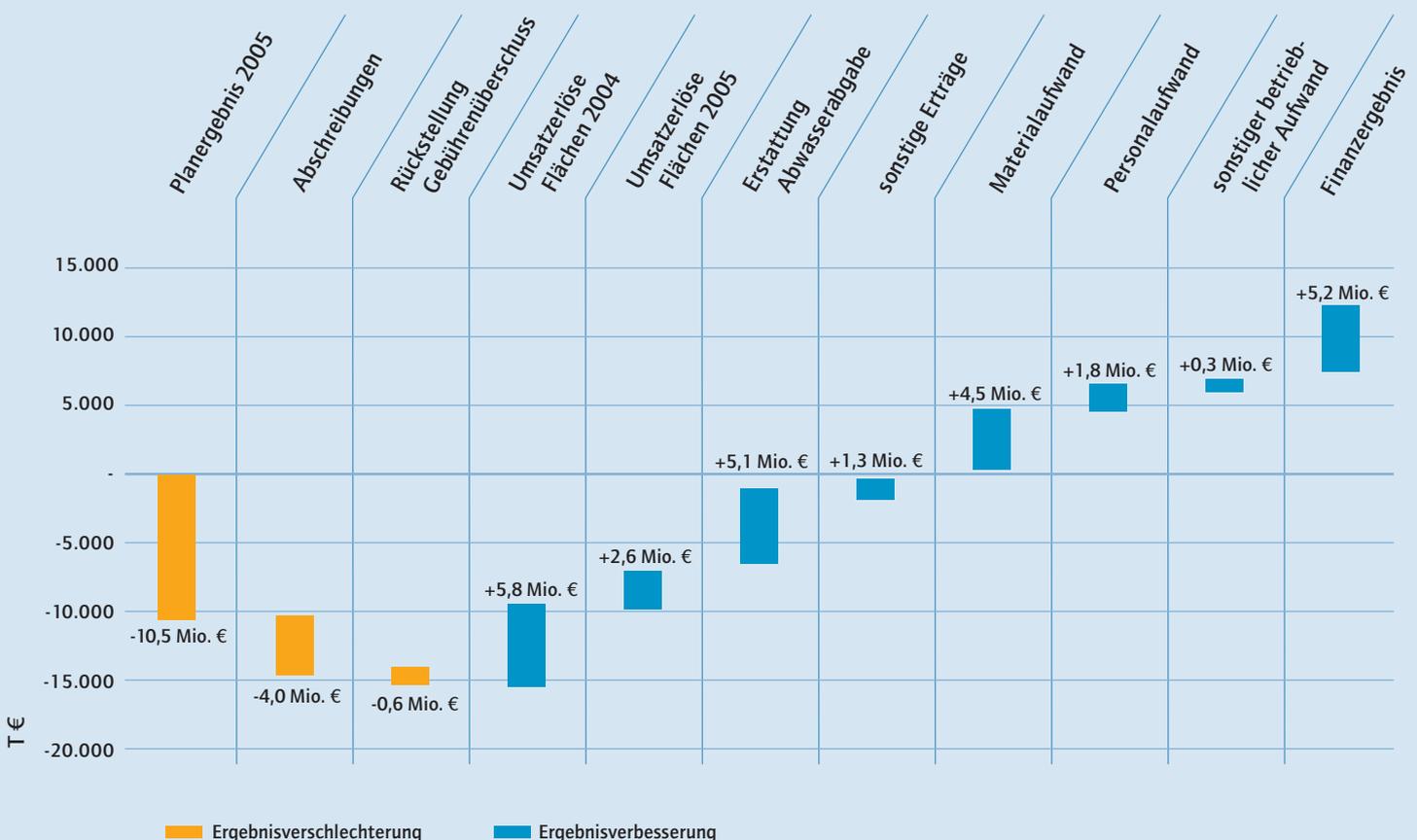
Erstmals seit dem Bestehen der StEB konnte ein Jahresüberschuss erzielt werden, der im Wesentlichen auf die Steigerung der Umsatzerlöse um rd. 15 Mio. € ggü. dem Vorjahr zurückzuführen ist. Die Aufwendungen blieben per Saldo konstant, allerdings gab es innerhalb der Aufwandspositionen Verschiebungen. So konnten die Personal- und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 5 Mio. € gesenkt werden, und das Finanzergebnis fiel aufgrund der niedrigeren Finanzierungszinsen um rd. 3 Mio. € günstiger ggü. dem Vorjahr aus. Dagegen stiegen die Materialkosten um rd. 2,5 Mio. €, und die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 5,7 Mio. €. Das Ergebnis schließt mit einem Jahresüberschuss von 11,428 Mio. € ab. Im Wirtschaftsplan für 2005 war ein Jahresfehlbetrag von 10,472 Mio. € geplant.

Geschäftsentwicklung in den Sparten:

Bis auf die Sparte Straßenentwässerung, die gegenüber dem Plan mit einem wesentlich geringeren Fehlbetrag von rd. 1,3 Mio. € (Plan – 1,9 Mio. €) und dem hoheitlichen Bereich der Abwasserbeseitigung, der mit einem Überschuss von rd. 12,7 Mio. € (Plan – 8,7 Mio. €), sowie die Sparte privatwirtschaftliche Leistungen, die mit einem leichten Gewinn von 0,01 Mio. € (Plan + 0,1 Mio. €) abgeschlossen hat, gestalten sich die weiteren Sparten aufgrund ihrer Vertragsgestaltung mit Ausnahme der Sparte Hochwasserschutz erfolgsneutral. In der Sparte Hochwasserschutz werden Abschreibungen auf Hochwasserschutzanlagen, die von der Stadt Köln als Sacheinlage erbracht wurden, mit Entnahmen aus der Sacheinlage erfolgsneutral gestellt. Dadurch wird die Sparte Hochwasserschutz im Ergebnis nicht mit abschreibungsbedingten Verlusten belastet. Bei der Betriebsführung WBV machte sich wiederholt nach der Übernahme durch die StEB ein geringerer Aufwand bemerkbar.

Während die Ergebnisse aus den Sparten Abwasserbeseitigung, Straßenentwässerung und dem Betrieb gewerblicher Art in den StEB verbleiben, soll in den Sparten Gewässerschutz 2. Ordnung und konstruktiver Hochwasserschutz Kostendeckung erzielt werden. Für die Hochwasserschutzzentrale werden die Kosten nach einem Schlüssel aufgeteilt und auf die Stadt Köln und die Sparte Abwasserbeseitigung umgelegt.

Vom Planergebnis zum Istergebnis 2005



Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

Cashflow in Mio. € nach Abschreibungen/Pensionsrückstellungen und Investitionen:	+65,295 -17,7
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	39,7%
Anlagendeckungsgrad (Eigenkapital/Anlagevermögen)	39,9 %
Investitionsquote (Nettoinvestitionen/Anlagen zu historischen AK/HK*)	2,1 %
dynamischer Verschuldungsgrad (Fremdkapital ohne Rückstellungen/Cashflow)	13,2
Substanzerhaltungsgrad (Nettoinvestitionen/Abschreibungen)	130,2 %
Durchschnittliche Abschreibungsdauer in Jahren (Anlagevermögen zu historischen AK/HK/Abschreibungen)	60,7
Eigenkapitalrendite	2,2 %
Nettoneuverschuldung aus Finanzierungstätigkeit	17 Mio. €

* Das Anlagevermögen wurde per 1. Mai 2001 zu fortgeschriebenen Wiederbeschaffungszeitwerten in der Eröffnungsbilanz bilanziert.

Bilanz zum 31.12.2005

Aktiva

A. Anlagevermögen

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
- II. Sachanlagen
- III. Finanzanlagen

B. Umlaufvermögen

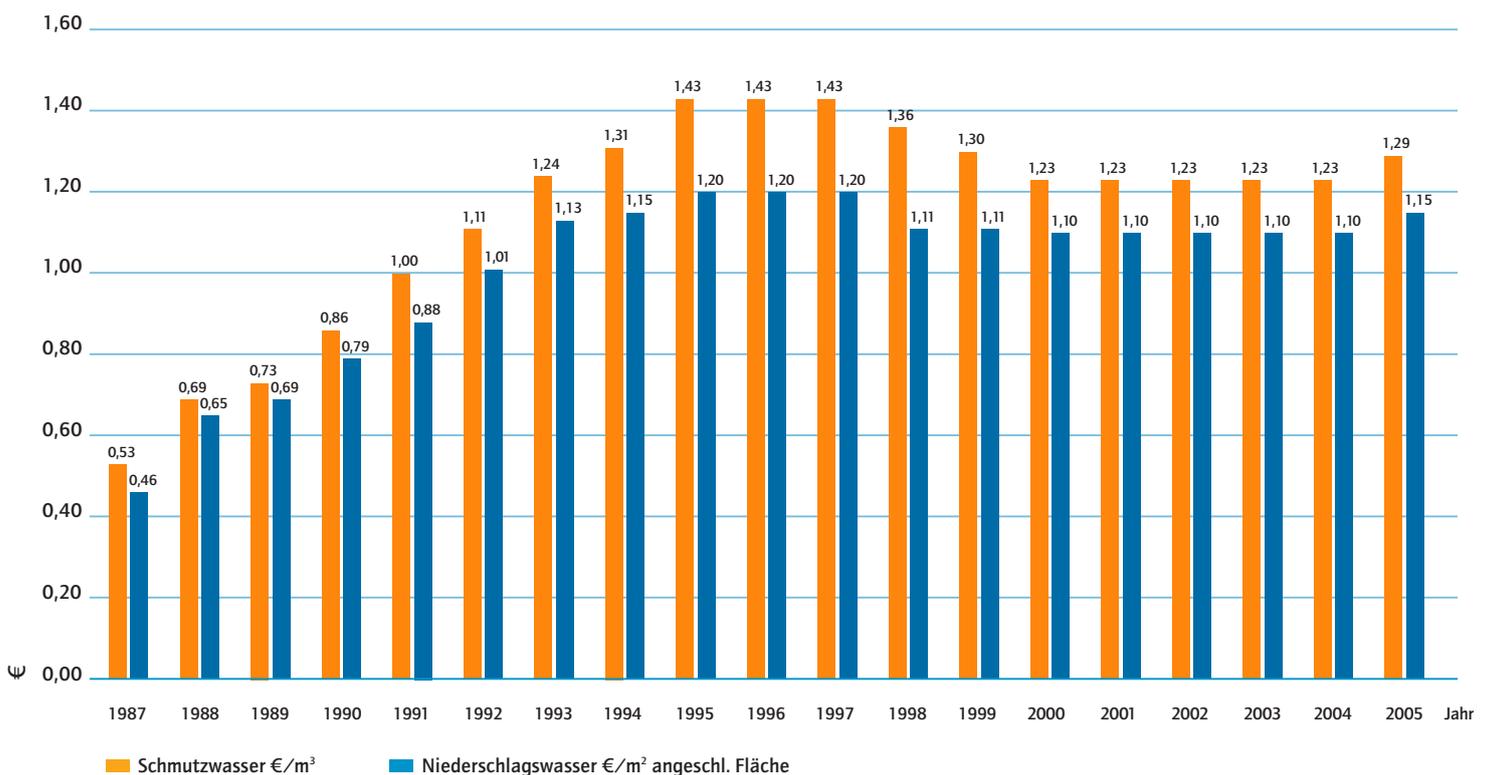
- I. Vorräte
 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 2. Forderungen gegen die Stadt Köln
 3. Sonstige Vermögensgegenstände
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 205 T €, Vorjahr 340 T €)

III. Kassenbestand

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Sparte Abwasser

Die Abwassergebühren entwickelten sich in den vergangenen Jahren wie folgt:



Passiva

	31.12.2005	31.12.2004		31.12.2005	31.12.2004
	€	€		€	€
	2.561.765,66	2.924.752,21	A. Eigenkapital	500.000,00	500.000,00
	1.558.439.383,16	1.532.085.033,32	I. Stammkapital	636.040.951,34	635.417.900,24
	654.129,00	648.690,55	II. Kapitalrücklage	- 14.260.899,23	- 25.698.371,69
	1.561.655.277,82	1.535.658.476,08	III. Bilanzverlust	622.280.052,11	610.219.528,55
			B. Rückstellungen		
			1. Rückstellungen für Pensionen	12.936.154,00	12.868.422,00
	783.409,33	1.185.763,84	2. Sonstige Rückstellungen	27.165.147,84	26.264.125,66
				40.101.301,84	39.132.547,66
			C. Verbindlichkeiten		
	989.972,25	818.558,70	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	263.332.720,89	139.447.588,41
	4.294.812,62	10.150.809,49	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.844.547,76	12.396.725,14
	650.611,31	874.874,70	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln	150.501,60	2.889.228,61
			4. Verbindlichkeiten aus dem Trägerdarlehen der Stadt Köln	600.430.829,62	707.928.967,16
	5.935.396,18	11.844.242,89	5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.826.954,02	1.098.507,61
			(davon aus Steuern 18 T €; im Vorjahr 0 T €)		
	699,64	847,60	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 T €; im Vorjahr 0 T €)		
	6.719.505,15	13.030.854,33		871.585.553,89	863.761.016,93
	1.237,72	40.183,58	D. Rechnungsabgrenzungsposten	34.409.112,85	35.616.420,85
	1.568.376.020,69	1.548.729.513,99		1.568.376.020,69	1.548.729.513,99

Die Maßnahmen zur planmäßigen Erhaltung und Fortentwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Abwasserbeseitigungskonzept Köln. Die Vorgehensweise und Prioritätenbildung sind dort im Einzelnen beschrieben.

Im Wirtschaftsplan 2005 ist ein Investitionsvolumen in Höhe von 68,7 Mio. € (Bauinvestition, ohne Betriebsgebäude und mobile Güter o.Ä.) ausgewiesen. Tatsächlich betragen 2005 die Investitionen 60,7 Mio. €, was einem Mindervolumen von 8 Mio. € entspricht. Die Verschiebungen, die sich bei den einzelnen Maßnahmenarten ergeben, können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Wie auch aus der Höhe der Investitionen in den verschiedenen Bereichen zu erkennen ist, lag 2005 der Bearbeitungsschwerpunkt bei der Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen und bei der Kanalsanierung. Mit hoher Priorität wurden auch die Ergänzungsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen zur Kanalisierung nicht erschlossener Grundstücke (KomAbwVO mit Termin 31.12.2005) vorangetrieben. Insbesondere in diesem Bereich wurde der vorgesehene Ansatz deutlich überschritten, da einerseits die Projektumsetzung erheblich forciert wurde und andererseits einige Projekte auf Anforderung der Bezirksregierung Köln sowie der Unteren Wasserbehörde der Stadt Köln erweitert wurden.

Durch die Verknüpfung der Maßnahmen des entwässerungstechnischen Hochwasserschutzes mit dem baulichen Hochwasserschutz war es im Jahresverlauf erforderlich, einzelne Projekte dieser Maßnahmenart kurzfristiger zu bearbeiten, so dass in einem vertretbaren Umfang Maßnahmen der baulichen und hydraulischen Sanierung einschl. Mischwasserbehandlung und Netzausbau zurückgestellt wurden. Zudem wurden bewusst Baumaßnahmen vor allem in den Kölner Kerngebieten und Stadtteilzentren in vertretbarem Umfang zurückgestellt,

da die bestehende Belastung durch die laufenden Baumaßnahmen, beispielsweise Nord-Süd-Stadtbahn, Ausbau Rheinuferstraße u.Ä., sowie durch den Papstbesuch und die anstehende Fußballweltmeisterschaft ohnehin sehr stark war bzw. anhält.

Art	Bezeichnung Art	Investitionen WP 2005 T €	Investitionen 2005 T €	Abweichung zum WP 2005 T €
A	Abwasserbehandlungsanlagen	7.785	5.634	- 2.151
E	Ergänzungsmaßnahmen	659	3.630	2.971
H	Hochwasserschutzanlagen	16.700	15.122	- 1.578
N	Neuerschließungen	5.198	5.214	16
S	Bauliche Kanalsanierungen	21.254	17.293	- 3.961
V	Hydraulische Kanalsanierungen	17.103	13.760	- 3.343
Summe		68.699	60.653	- 8.046

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005	2004
	€	€
1. Umsatzerlöse	186.035.084,74	172.371.007,56
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.452.511,49	3.591.560,12
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.161.551,59	4.803.869,59
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.245.761,72	8.352.695,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.447.947,73	13.439.665,65
c) Abwasserabgabe	5.914.000,00	6.027.000,00
d) Umlagen an Verbände	6.254.003,41	6.483.946,14
	36.861.712,86	34.303.306,81
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	26.206.922,20	25.471.005,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, (davon für Altersversorgung 2.960.486,87 €; im Vorjahr 3.895.158,17 €)	8.231.754,20	9.447.095,43
	34.438.676,40	34.918.100,46
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	53.799.289,91	48.125.934,63
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.358.921,97	15.563.064,27
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.536.583,05	2.563.132,00
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	12.200,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52.271.644,72	55.388.504,30
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.443.285,01	- 4.969.341,20
12. Sonstige Steuern	15.273,55	18.241,35
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.428.011,46	- 4.987.582,55
14. Verlustvortrag	- 25.698.371,69	- 20.710.789,14
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	9.461,00	0,00
16. Bilanzverlust	- 14.260.899,23	- 25.698.371,69

Sparte Hochwasser

Nach Übernahme der Aufgaben durch die StEB wurde in allen Planfeststellungsabschnitten unverzüglich mit den weitergehenden Arbeiten begonnen. In intensiver Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Köln konnten so die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen und für 11 Planfeststellungsabschnitte die Bauaufträge vergeben werden. Die ersten Teile der Hochwasserschutzmaßnahmen konnten fertig gestellt werden (PFA 4a, 10a, 14, 15a, 18a, 18).

Insgesamt sind Ende 2005 die Bauarbeiten bei der Mehrzahl aller Abschnitte entweder im Bau oder konnten bereits abgeschlossen werden. Die übrigen Bauabschnitte sollen insgesamt in 2006 beauftragt werden, so dass spätestens Ende 2008 der Hochwasserschutz der Stadt Köln im vollen Umfang gewährleistet ist. Teilweise ist eine wesentliche Verbesserung bereits jetzt gegeben, beispielsweise in Rodenkirchen, Westhoven, Rheindörfer und Flittard. Die Sicherstellung eines verbesserten Hochwasserschutzes ist auch im nächsten Jahr (2006) eines der wesentlichen Ziele. Dieses Unternehmensziel zu erreichen bedingte in 2005 eine Vielzahl an vorbereitenden Arbeiten, die sich erst im Mittelabfluss 2006 auswirken werden.

Entsprechend des mit der Stadt Köln abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Übernahme der Aufgaben des Hochwasserschutzes wurde die Zuständigkeit für alle Aufgaben, die das Amt für Straßen- und Verkehrstechnik betreffen (Mobile Hochwasserschutz-einrichtung, Sandsäcke, Stegebau- und Boots- und Fährdienste) planmäßig von den StEB übernommen. Eine Ausnahme bildet der Hochwasserschutz im Rheingarten. Hier erfolgt entsprechend dem o.g. Vertrag die Übernahme erst nach Fertigstellung des mobilen Hochwasserschutzes in diesem Abschnitt, was spätestens zum 01.05.2006 der Fall sein wird.

Zum Schutz insbesondere der mobilen Hochwasserelemente wurden Schutzzonenverordnungen entwickelt, die nach erfolgter Vorabstimmung mit der Aufsichtsbehörde nun dem Rat der Stadt Köln zur Beschlussfassung vorgelegt werden können. Bereits durch den öffentlich-rechtlichen Vertrag über die Übertragung des Hochwasserschutzes auf die StEB sind die Nutzungsrechte am Altvermögen inkl. der Grundstücksnutzung auf die StEB übertragen worden.

Sparten Gewässer und Straßenentwässerung

Im Zusammenhang mit der Durchführung anderer Maßnahmen der StEB wurde eine Vielzahl von Straßenentwässerungseinrichtungen saniert. Die im Januar 2004 vertraglich übernommenen Aufgaben wurden in vollem Umfang ausgeführt.

Technische Kennzahlen

Übersicht unserer wichtigsten Anlagen und Infrastruktureinrichtung

2005

Klärwerke	4/(5 inkl. Wahn)
Kanalnetzlänge	2.370 km
• begehbar	655 km
• nicht begehbar	1.715 km
entwässerte Fläche	158 km ²
Fläche des Stadtgebietes Köln	405 km ²
Anteil der Wasserschutzzonen bez. auf das Stadtgebiet	46 %
angeschlossene Einwohner (dies entspricht 99,7 % der Einwohner der Stadt Köln)	997.000 976.085
angeschlossene Grundstücke (geschätzt)	130.000
noch nicht angeschlossene Grundstücke	857
Straßenabläufe	87.770
Kanalschächte	57.500
Pumpwerke	146
Regenrückhaltebecken und -kanäle	82
Hochwasserschieber	692
Betriebsschieber	193



Entwicklung und Chancen in den neuen Tätigkeitsfeldern

Neben den bereits im Berichtsteil über die Spartenentwicklung angesprochenen Tätigkeiten haben die StEB im Rahmen der Weiterentwicklung ihrer wasserwirtschaftlichen Gesamtkompetenz weitere Leistungen erbracht.

Betriebsführung für den WBV Wahn

Die Übernahme der Betriebsführung erfolgte parallel zur Übernahme der o.g. Aufgaben zum 01.01.2004. Die in diesem Zusammenhang entwickelten Erwartungen konnten in vollem Umfang erfüllt werden. Das Betriebsergebnis konnte unter Einhaltung aller technischen Standards um 134 T € verbessert werden.

Privatwirtschaftliche Leistungen

Der Focus liegt weiterhin auf der ganzheitlichen Prüfung und Sanierung von Grundstücksentwässerungsleitungen. Die angebotene Leistung umfasst die fachgerechte Dichtheitsprüfung der privaten Abwasserleitungen und, falls erforderlich, eine Beratung über Instandsetzungsmöglichkeiten einschließlich der Empfehlung kompetenter Fachfirmen sowie eine fachtechnische Begleitung der Sanierungsmaßnahmen. Darüber hinaus wurden Leistungen kleineren Umfangs im Labor- und Ingenieurbereich erbracht. In 2005 konnte der BGA erstmalig ein positives Geschäftsergebnis erzielen.

Kooperation mit Umlandgemeinden

In 2005 wurde die Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden weiterentwickelt. Bei einem Workshop mit den Umlandgemeinden, der die Umsetzung der Selbstüberwachungs-Verordnung Kanal zum Gegenstand hatte, wurde u.a. die Einrichtung einer gemeinsamen Internetplattform erörtert. Diese Plattform soll den interessierten Gemeinden unter dem Dach des Regionalforums die Möglichkeit bieten, u.a. z.B. gegenseitige Leistungen anzubieten oder nachzufragen. Die Internetseite soll bis Ende 2006 aufgebaut werden. Weiterhin wurden 2005 einige Bürgermeister der Umlandgemeinden besucht. Anlass der Gespräche waren die gemeinsamen Ansätze für die Dichtheitsprüfung und ggf. Sanierung von Grundstücksentwässerungsleitungen. Interesse an einer gemeinsamen Zusammenarbeit bekunden insbesondere Pulheim und Frechen. In 2006 werden die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit konkretisiert.

Kontinuierliche Verbesserung

Ein wesentliches Hilfsinstrument für die Prozessanalyse und für die zentrale Informationsbereitstellung innerhalb der StEB stellt das integrierte Qualitäts-, Umwelt- und Risikomanagementsystem dar. Die in 2005 weiter verbesserte Prozesstransparenz in Verbindung mit klar formulierten Umwelt- und Qualitätszielen, deren Zielerreichungsgrad in regelmäßigen Abständen in Form von Audits überprüft und in 2005 erneut erfolgreich einer Zwischenzertifizierung unterzogen wurde, ist eine wichtige Unterstützung für die Fortsetzung der eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen. Als ein wichtiges Instrument zur Unterstützung dieses Systems und zur Verbesserung der internen Unternehmenskommunikation wurde in 2005 der Aufbau eines StEB-eigenen Intranetsystems umgesetzt.



Herausgegeben von:
Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR
Der Vorstand

Design und Produktion:
vierviertel, Köln

03.2006/1.000 St.

info@steb-koeln.de
www.steb-koeln.de

Foto 1, 4, 5/Neubau in Merheim und
Kronleuchtersaal: PJ-Photography
Foto 2/Baustelle Altstadt: Martin Saurbier
Foto 3/Baustelle Altstadt: Christian Runte

Titelbilder:
Foto links/Neubau in Merheim:
PJ-Photography
Foto rechts/Baustelle Altstadt: Christian Runte



Hier werden für alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz neben den Prozessdarstellungen die Dienst- und Betriebsanweisungen, sonstige Regelungen sowie wichtige Informationen zur Verfügung gestellt. Ein Navigationssystem unterstützt den Mitarbeiter in der Suche nach den Dokumenten und Informationen.

Die StEB haben 2005 ihre Benchmarkingaktivitäten weiter entwickelt, indem der Prozess »Klärwerke betreiben« erstmalig im Rahmen des Benchmarking ausgewertet wurde. Auf Initiative der StEB wird zudem der Prozess »Analytik und Indirekteinleiterüberwachung durchführen« in das Benchmarking integriert. In beiden Bereichen sind Mitarbeiter der StEB an der Methodenentwicklung für das Online-Benchmarking beteiligt.

Aufgrund der Einführung des 10-Stunden-Arbeitszeitmodells im Kanalbetrieb und durch eine Reihe weiterer Projekte »kontinuierlicher Verbesserung« (KVP), technischer und organisatorischer Maßnahmen im gesamten Betriebsbereich sowie durch die systematische Modernisierung des Fahrzeugparks konnten die Personalkosten dieses Bereiches in 2005 um rd. 1,1 Mio. € reduziert werden.

Im Jahr 2005 wurde das Projekt »Einführung eines Betriebsführungssystems« für alle Betriebsprozesse des Kanalnetzes mit Ausnahme des Pumpwerkbetriebes abgeschlossen. Damit ist für alle betrieblichen Tätigkeiten des Kanalnetzbetriebes eine zentrale Arbeitsvorbereitung eingerichtet, über die sämtliche Kanalinstandhaltungsaufgaben bedarfsgerecht geplant und ausgeführt sowie zeitnah in einer Kanalinformationsdatenbank dokumentiert werden. Die Arbeitsvorbereitung, bestehend aus drei Betriebstechnikern, wurde aus der Projektleitung an die Leitung des Kanalnetzbetriebes übergeben.

Pilotprojekt Kabel im Kanal

Die StEB haben mit der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation GmbH (NC), Köln, einen Vertrag über die Verlegung von Telekommunikationsleitungen im Kanal, Pilotprojekt GigaNet Festverbindung des Großklärwerk Stammheim, am 2. März 2005 abgeschlossen und das Projekt Ende 2005 abgeschlossen. Durch den Projektvertrag sichern sich die StEB eine leistungsstarke Netzanbindung an das Intranet der Stadt Köln. Die StEB erhalten in zukünftigen Projekten zusätzliche Einnahmen aus den vergebenen Nutzungsrechten und tragen mit der Unterstützung der Verlegetechnik im Kanal, im Gegensatz zur konventionellen offenen Bauweise, zu einer geringeren Verkehrsbehinderung im öffentlichen Verkehrsraum bei.

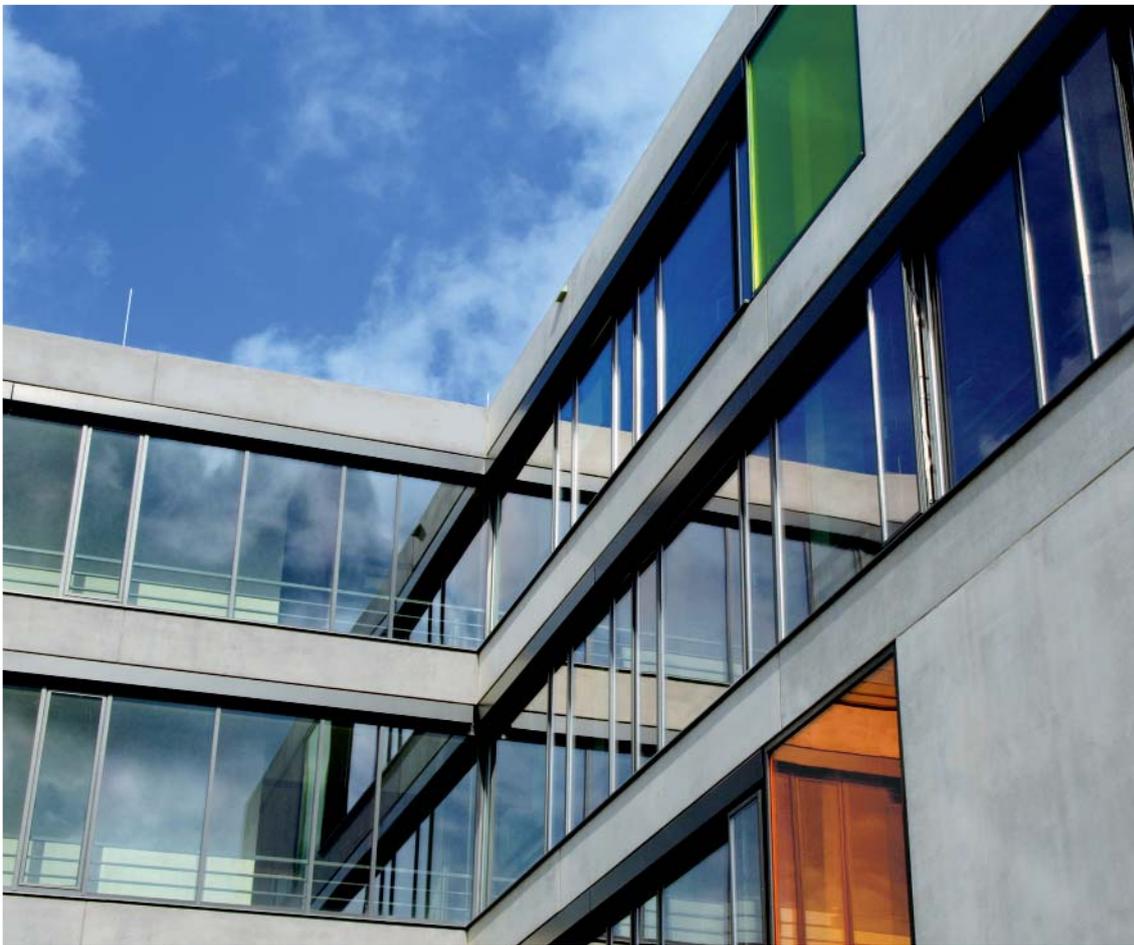
Schlussbemerkungen und Ausblick

Die Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR konnten in den vergangenen Wirtschaftsjahren ihr Ergebnis kontinuierlich verbessern und 2005 mit einem Jahresüberschuss abschließen. Der Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2006 ist unter den geschaffenen Rahmenbedingungen positiv zu bewerten, so dass ungeachtet der Sondereffekte in 2005 auch für das Wirtschaftsjahr 2006 mit einem neutralen oder leicht positiven Ergebnis gerechnet werden kann.

Köln, den 22. Februar 2006

Hubertus Oelmann
Vorstand

Geschäftsbericht 2005



Stammhaus Merheim



Hochwasserschutz in Köln